



Tourismus in MV weiter auf hohem Niveau

Übernachtungszahl wächst stark / Aber erschwerte Vergleichbarkeit mit Vorjahren, denn Statistik weist 45.000 zusätzliche Schlafgelegenheiten aus

Die Tourismusbranche in Mecklenburg-Vorpommern hat in den ersten acht Monaten des Jahres das hohe Niveau des Vorjahres bestätigt. Dabei profitierte sie unter anderem von guten Vorbuchungszahlen, überwiegend freundlichem Wetter und einem im Vergleich mit 2018 etwas längeren Sommerferien-Korridor. Laut aktuell veröffentlichten Zahlen des Statistischen Amtes verbrachten zwischen Januar und Juni dieses Jahres mehr als 3,6 Millionen Gäste etwa 13,5 Millionen Übernachtungen in den größeren gewerblichen Tourismusbetrieben in MV. Dazu Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern: „Die Zahlen lassen auf ein gutes erstes Halbjahr mit Wachstum schließen. Das macht Hoffnung für einen insgesamt positiven weiteren Jahresverlauf. Mehr Übernachtungen und mehr Ankünfte spiegeln sich auch in der Statistik wider. Trotz des eher wechselvollen Wetters waren vielerorts Hotels, Pensionen, Ferienhäuser und Campingplätze gut ausgelastet. Einmal mehr wird deutlich: Sowohl die Ostseeküste als auch das Binnenland sind gefragte Reiseregionen. Die Nachfrage wächst. Als Herausforderung für die Branche stellen sich verschärft der Mangel an Fach- und Arbeitskräften und weiter die Erreichbarkeit dar.“

Der Präsident des Landestourismusverbandes (TMV), Wolfgang Waldmüller, ergänzte: „Vom Supersommer 2018 ging eine gewisse Sogwirkung aus. Vielen Gästen des Landes blieb er positiv in Erinnerung, sodass Mecklenburg-Vorpommern auch 2019 als Reiseziel gesetzt galt.“ Gleichzeitig warnte Waldmüller vor zu großer Euphorie über die erheblich gestiegenen Gäste- und Übernachtungszahlen. Von Januar bis Juni wurden zwischen Ostsee und Seenplatte rund 3,63 Millionen Ankünfte (+10,3 Prozent) und 13,5 Millionen Übernachtungen (+14,5 Prozent, entspricht rund 1,7 Millionen Übernachtungen mehr als im Vorjahreszeitraum) gemeldet. „Erst im nächsten Jahr können wir die Ergebnisse richtig einordnen, denn derzeit fehlt uns aufgrund von Verschiebungen in der Statistik die Vergleichsgrundlage.“ Waldmüller verwies in diesem Zusammenhang auf die etwa 500 Betriebe mit insgesamt 45.000 zusätzlichen Schlafgelegenheiten, die seit August 2018 durch eine erweiterte Abfrage des Statistischen Amtes hinzugekommen sind. Auf Grundlage eines Gerichtsurteils in Schleswig-Holstein müssen jetzt auch Quartiere erfasst werden, die zusammen mit anderen jeweils eine räumliche, wirtschaftliche

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

TMV aktuell:

Tourismus in MV weiter auf hohem Niveau > **Seite 01**

Hier spricht die Experte

Annette Rösler, Geschäftsführerin des Bäderverbandes MV, über die Entwicklung des Gesundheitstourismus > **Seite 03**

Tourismusknachrichten

Vibrionen: Wichtige Hinweise zum Baden in der Ostsee > **Seite 05**

Vermischtes:

Bücher *übers Land*: Naturführer für Kinder; Schlussendlich (125) > **Seite 10**

Zahl des Monats

1,2 Prozent verliert Mecklenburg-Vorpommern laut dem ADAC, dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club, an Beliebtheit als Auto-Reiseziel und landet mit 7,6 Prozent auf Platz drei hinter dem Allgäu (12,3 Prozent) und Schleswig-Holstein (8,3 Prozent). Das zeigt eine Auswertung von über 610.000 Urlaubsrouten, über die sich die Mitglieder des Clubs in der touristischen Beratung im Zeitraum von Januar bis Juli 2019 informiert haben.

Fortsetzung von Seite 1

und organisatorische Einheit bilden. Dies betrifft insbesondere Ferienwohnungsanlagen. „Anschaulich wird dies am Beispiel Prora. Die 150 Ferienwohnungen im Komplex ‚Prora Solitaire‘ gehören einer Vielzahl unterschiedlicher Investoren, werden aber über den Anbieter Novasol vermarktet und bilden so eine Einheit. Auch diese Unterkünfte werden jetzt erfasst, obwohl der einzelne Investor weniger als zehn Schlafgelegenheiten bieten mag. Im Moment erschwert dies die Betrachtung, mittelfristig aber erhalten wir ein schärferes Bild der realen Situation.“

Im Rahmen des Tourismusbarometers des Ostdeutschen Sparkassenverbandes am 13. September soll eine Modellrechnung vorgestellt werden, in der die neu erfassten Betriebe aus der Betrachtung genommen werden, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Vorjahres zu gewährleisten. Zum Vergleich: In Schleswig-Holstein ist laut einer solchen Modellrechnung der Großteil des Übernachtungswachstums im Jahr 2018 auf die erweiterte Statistik zurückzuführen. Von insgesamt 15,3 Prozent Zuwachs blieb nach modellhafter Bereinigung der zusätzlichen Betten eine Steigerung der Übernachtungszahlen um 3,5 Prozent übrig. Für MV sind ähnliche Verschiebungen zu erwarten.

Sommersaison 2019: Drei Viertel aller Unterkünfte sehr gut gebucht / Fachkräftemangel deutlich erkennbar

Unabhängig von den Anpassungen der Statistik ist die Sommersaison im Urlaubsland MV erfolgreich verlaufen. Einer aktuellen Umfrage des Landestourismusverbandes unter rund 300 Quartiersanbietern zufolge waren drei Viertel der Unterkünfte sehr gut gebucht: Rund 40 Prozent der Befragten gaben an, im Zeitraum von Ende Juni bis Mitte August eine Auslastung der Zimmer beziehungsweise Stellplätze von 90 Prozent und mehr erreicht zu haben. Etwa 35 Prozent schafften eine Auslastung zwischen 75 und 90 Prozent. An der Ostseeküste, auf den Inseln und Halbinseln war die Auslastung dabei am höchsten. Aber auch die Betriebe aus der Mecklenburgischen Seenplatte und der Mecklenburgischen Schweiz meldeten hohe Werte. Leicht abgesetzt stehen das Vorpommersche Festland und die Region Mecklenburg-Schwerin.

„Ziel ist es, unser Land weiter als eine der beliebtesten Urlaubs- und Reiseregionen in Deutschland zu entwickeln. Künftig stehen noch mehr qualitativ hochwertige und nachhaltige Angebote im Vordergrund. Wir haben ein hohes touristisches Niveau in Bezug auf Gäste und Übernachtungen im Land. Mit den verbesserten Erhebungen des Statistischen Amtes ist ein noch genauerer Blick auf die touristische Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern möglich“, machte Glawe deutlich.

Der TMV-Umfrage zufolge lag die sommerliche Auslastung bis Mitte August insgesamt etwa auf dem Niveau des Vorjahres: Etwas mehr als die Hälfte der Befragten meldete eine gleich hohe Auslastung, jeweils etwa 20 Prozent der Unternehmen gaben an, etwas besser beziehungsweise schlechter als im gleichen Zeitraum 2018 gebucht gewesen zu sein. Etwas pessimistischer sind die Erwartungen für die zweite Augusthälfte, in der sich lediglich die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern noch in den Ferien befinden. Jeder vierte Betrieb rechnet hier mit etwas schlechteren Belegungen. Darüber hinaus gab die Befragung auch Aufschluss über die Probleme der Branche: Größte Kritikpunkte der Gäste sind die Verkehrssituation und die Erreichbarkeit. Häufig im Fokus stehen dabei die Baustellen auf Autobahnen und Bundesstraßen sowie der Zustand der Radwege. Darüber hinaus wurde laut den Befragten gästeseitig häufiger die Qualität der Gastronomie bemängelt. „Service und Qualität sind Daueraufgaben. Es gibt immer etwas, das besser gemacht werden kann. Hier ist besonders das Feedback unserer Gäste von enormer Bedeutung. Auch in Zeiten von Internet und sozialen Medien ist der direkte und persönliche Kontakt zu den Gästen immer die direkte und beste Erfahrung. Wir brauchen weiter viele Urlauber, die unbedingt Urlaub in unserem Land machen wollen. Dafür müssen wir immer wieder gute Gründe liefern. Das ist eine herausfordernde Aufgabe der gesamten Branche“, erläuterte Wirtschaftsminister Glawe. Auch der Fachkräftemangel wurde von den Betrieben vergleichsweise häufig als Problem genannt. Danach hat mindestens jedes fünfte Unternehmen im Nordosten erhebliche Probleme, den Personalbedarf während der Hauptsaison komplett zu decken.

+++ NEWSTICKER +++

+++ Die **Stadt Neubrandenburg** trägt jetzt offiziell den Namenszusatz „Vier-Tore-Stadt“ und weist damit auf das besterhaltene Bauwerk einer vollständigen mittelalterlichen Stadtbefestigung in Norddeutschland mit seinen vier Stadttoren hin. www.neubrandenburg.de +++

Im **Seebad Heiligendamm** entstehen bis Mitte 2020 drei neue Mietshäuser mit insgesamt 63 Wohnungen für Arbeitskräfte der Region. Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung MV fördert das Projekt vom Eigentümer des Grand Hotels Heiligendamm, Paul Morzynski, mit 1,4 Millionen Euro. www.grandhotel-heiligendamm.de +++

Am 4. September lädt das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung zur Informationsveranstaltung zum **4. Förderaufruf Bundesprogramm Ladeinfrastruktur** sowie Ladeinfrastrukturkonzept MV nach Stralsund ein. www.klimaschutzaktionen-mv.de/Service/Termine-Veranstaltungen +++

Dr. René Firtg ist neuer **Direktor des Landesamts für Straßenbau und Verkehr** Mecklenburg-Vorpommern. www.em.regierung-mv.de +++

Auf der **Messe „GastRo“ 2019** vom 17. bis 20. November planen Dehoga MV, TMV und Landurlaub MV einen „Markt der regionalen Produkte“. Interessierte Anbieter wenden sich direkt an matthias.dettmann@dehoga-mv.de. +++

Vom 12. bis 15. September 2019 ist der **Fachverband Landurlaub MV** in Kooperation mit dem TMV in der Halle 1, Stand 104 auf der „MeLa“, der Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau präsent. www.landurlaub.mv.de +++

Die **Insel Hiddensee** ist vom Internetportal www.betreut.de zu Deutschlands familienfreundlichster Urlaubsort am Meer gekürt worden. Bei diesem Ranking wurden 87 Orte an der Nord- und Ostseeküste in den Kategorien Vegetation, Spielplätze, Restaurants und Cafés sowie Wetterlage miteinander verglichen worden. www.betreut.de +++

Im **Ostseebad Prerow** sind für vier Millionen Euro die Erneuerung von zwei Fußgängerbrücken über den Prerowstrom sowie Modernisierungen im Kurpark geplant. www.ostseebad-prerow.de +++

Bäderverband MV ist Treiber der Qualitätssicherung und -entwicklung

Annette Rösler, Geschäftsführerin des Bäderverbandes Mecklenburg-Vorpommern, über die Entwicklung des Gesundheitstourismus und der Kur- und Heilwälder in MV



Photo: privat

Annette Rösler, Geschäftsführerin des Bäderverbandes Mecklenburg-Vorpommern

TMV: Seit gut vier Monaten sind Sie neue Geschäftsführerin des Bäderverbandes Mecklenburg-Vorpommern? Was waren Ihre ersten Aktionen?

Annette Rösler: Wir sind ein gut aufgestellter Fach- und Lobbyverband für Kur- und Erholungsorte und setzen uns seit mehr als 20 Jahren für die Interessen der Kur- und Rehakliniken ein. Da liegt es auf der Hand, dass ich in den ersten Monaten unsere Mitglieder besucht habe. In vielen ausführlichen Gesprächen konnte ich in Erfahrung bringen, wo der Schuh drückt und welche klaren Erwartungshaltungen es an uns gibt. Das Spektrum ist breit gefächert und reicht von zeitgemäßen Änderungen rechtlicher Grundlagen bis hin zur Schaffung guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in den Kureinrichtungen. Komplexe Herausforderungen, wie Arbeitskräftemangel oder die finanzielle Stabilität der Dienstleister im Gesundheitswesen, sind nur auf bundespolitischer Ebene zu lösen. Lobbyarbeit ist langwierig und in der Regel nicht unmittelbar sichtbar.

TMV: Welche Hauptthemen bearbeiten Sie aktuell gemeinsam im Verband?

Rösler: Ein wichtiges Thema war und ist die Vorsteuerabzugsberechtigung von Kommunen. Zum einen sind Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge zu leisten, wie der Erhalt von gewidmeten Straßen und Wegen, zum anderen sind

Investitionen im Kontext mit dem Tourismus zu tätigen. Das Finanzministerium hat federführend eine Handreichung mit beteiligten Ministerien erstellt, die final dafür sorgen kann, Planungs- und Rechtssicherheit in den Kommunen zu gewährleisten.

Weiterhin sehe ich den Bäderverband als Treiber der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Nicht erst in der Landestourismuskonzeption wurde festgestellt, dass der Fokus auf Qualität statt Quantität im Tourismus gelegt werden muss. So bietet das Kurortegesetz mit festgeschriebenen Qualitätskriterien zur Infrastruktur in den Kur- und Erholungsorten eine Orientierung. Das Gesetz ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Novellierung. Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung finden dort aktuell nicht statt. Nur wenn wir auch im gesetzlichen Rahmen mit der Zeit gehen, können wir die Leistungstärke unserer Kur- und Erholungsorte erhalten und den vom Gast erwarteten Qualitätsanspruch erfüllen.

Der Bäderverband ist ein Netzwerk und wichtiges Bindeglied zwischen den Orten und Kureinrichtungen sowie der Landesregierung und den Ministerien. Etabliert haben sich die regelmäßigen Veranstaltungen wie Bürgermeister-Runden, Kurdirektoren-Talks und auch die Reha-Stammtische. So informieren wir zeitnah über Entwicklungen, können mit Fachreferenten Herausforderungen angehen. Wichtig ist, dass wir zuhören und mit unseren Partnern in der Politik und den Kostenträgern im Gesundheitswesen Lösungen anbieten.

TMV: Wie wird sich der Gesundheitstourismus Ihrer Meinung nach zukünftig entwickeln?

Rösler: Die Menschen sind im Umgang mit sich selbst fürsorglicher geworden. Es ist selbstverständlich, dass man auch in höherem Alter leistungsfähig sein möchte und muss. Gesundheit ist aus

meiner Sicht kein bewusster Reiseanlass, dennoch sind breitgefächerte Angebote rund um Gesundheit und Vorsorge notwendig. Unser Bundesland bietet neben der wunderbaren Natur auch eine breite Palette an ortsgebundenen Heilmitteln. Die Wirkung von Moor oder Sole und unser mildes Reizklima bieten Alternativen zur klassischen Schulmedizin. Wir müssen weiter daran arbeiten, hochwertige Angebote für den zweiten Gesundheitsmarkt zu entwickeln, wobei wir hier klar vom Bereich Wellness abgrenzen. Problematisch sehe ich das Thema freier Kapazitäten in den Kur- und Rehakliniken. Die Wartezeiten für eine Kur oder Reha sind lang. Nicht nur bei uns im Land, das gilt bundesweit.

TMV: Wie entwickelt sich das Konzept „Kur- und Heilwald“?

Rösler: Seit knapp sechs Jahren befasst sich der Bäderverband mit der Entwicklung von Heilwäldern und Kurwäldern. Es gibt einen gravierenden Unterschied zwischen einer bloßen Zertifizierung eines Waldstückes und einer Ausweisung per Verordnung. Im Landeswaldgesetz Mecklenburg-Vorpommern sind Heilwälder und Kurwälder verankert, das ist bundesweit einmalig. Voraussetzung für die Ausweisung sind vorliegende Waldgutachten und medizinische Gutachten. Im November 2016 wurde der erste Kur- und Heilwald Europas in Heringsdorf eröffnet. Bis 2021 werden wir sechs ausgewiesene Heilwälder im Land haben. Um die medizinische Wirkung eines Heilwaldes zu untermauern, führen wir mit der Universität Hamburg eine Studie im Bereich chronischer Schmerzen durch. Zudem werden in Mecklenburg-Vorpommern gerade mehr als 20 Waldtherapeuten ausgebildet. Der resolute Schutz des Waldes sorgt international für Furore. Zahlreiche Länder aus Europa und Amerika, unter anderem Spanien, Finnland und den USA, kooperieren mit uns oder nutzen unsere Erfahrungen.

Saisonbilanz ausgewählter Freizeitanbieter und -veranstaltungen

Gemischtes Fazit von Charterunternehmen, Fahrgastschiffen und Kanuverleihern / Open Airs und Volksfeste stark nachgefragt / Interesse an Museen und Spaßbädern gestiegen

Gemischtes Fazit von Charterunternehmen, Fahrgastschiffen und Kanuverleihern

Wassertouristische Anbieter profitierten einerseits von den Vorbuchungen durch den Jahrhundertssommer 2018, zogen andererseits jedoch eine differenzierte Bilanz des Sommers. Der Hausbootanbieter **Kuhnle-Tours** spürt die Auswirkungen durch die Sperrung der Schleuse Zaaren deutlich. „Bei den Gastliegern, das heißt Eigenerbooten oder Booten fremder Charterfirmen in unserem Hafen an der Müritz, rechnen wir mit einem Rückgang von 20 bis 30 Prozent durch die Sperrung der Schleuse Zaaren“, sagte Dagmar Rockel-Kuhnle, Sprecherin des Unternehmens. Der Anbieter reagierte auf die Sperrung, in dem er eine Ausweichbasis in Priepert öffnete, damit Gäste weiterhin so genannte One-Ways buchen können, bei denen sie ihr Boot an einem anderen Hafen abgeben können als dem Starthafen. Dass die für den 1. August geplante Öffnung der Schleuse auf den Winter verschoben wurde, sieht Rockel-Kuhnle kritisch: „Unsere Reservierung hatte bereits viel Arbeit, um Kunden umzubuchen und vom Stornieren abzuhalten. Die Auswirkungen des Imageschadens werden sich in den nächsten Jahren noch bemerkbar machen“.



Hausboot-Typ Kormoran von Kuhnle-Tours

Das Unternehmen **„Yachtcharter Schulz“** mit Sitz in der Mecklenburgischen Seenplatte ist mit dem Verlauf der Saison zufrieden und konnte bei den Buchungen an das Vorjahr anknüpfen. Gleichzeitig verwies Geschäftsführer Steffen Schulz auf die Zusatzkosten, die durch die Schleusenspernung in Zaa-

ren verursacht wurden: „Wir müssen die Boote nun mit einem Tieflader aus Brandenburg holen, um sie ins Winterlager zu bringen, da der Weg übers Wasser nicht möglich ist“, sagte er. Zudem deutete er auf den wetterbedingten niedrigen Wasserstand hin, der Hausbootfahrern das Ansteuern von Häfen erschwert beziehungsweise unmöglich macht.



Boote von Yachtcharter Schulz am Stadthafen Waren

„Im Vergleich zu früheren Jahren fehlen uns per August 40 Zentimeter. Boote mit mehr als einem Meter Tiefgang müssen wir abweisen. Wir hatten dieses Jahr 80 Prozent weniger Tagesgäste und demzufolge auch Einbrüche im gastronomischen Geschäft“, sagte Rainer Steuck, Inhaber des **Yachthafen Maribell** mit 120 Liegeplätzen in der Mecklenburgischen Seenplatte. Die **„Weiße Flotte Müritz“** ist zufrieden mit dem Saisonverlauf. Allerdings berichtet auch Systemmanager Markus Rokvic von Problemen, die durch die niedrigen Wasserstände hervorgerufen wurden: „Wir haben einige Routenverläufe anpassen müssen, weil zum Beispiel der Bolter Kanal nur noch mit wenigen unserer Schiffe passierbar ist oder der Jabelsche Waldsee momentan gar nicht mehr angesteuert werden kann. Auch unser Flaggschiff, das Salon-Dampfschiff ‚Europa‘, kann die Eldenburger Reek nicht mehr anfahren“. **Kanubetreiber** bilanzieren eine insgesamt starke Saison, wenngleich es auch hier streckenweise – unter anderem entlang der Warnow – Sperrungen aufgrund des niedrigen Wasserstandes gab.

Open Airs und Volksfeste stark nachgefragt / Interesse an Museen und Spaßbädern gestiegen

Die **Festspiele Mecklenburg-Vorpommern** zogen eine positive Halbzeitbilanz für den Festspielsommer 2019. Mit knapp 40.000 Besuchern liegt das Festival auf dem hohen Niveau der Vorjahre. 44 Vorstellungen waren komplett ausverkauft. „Wir freuen uns über die großartige Auslastung unserer Veranstaltungen“, resümiert Festspiel-Intendant Dr. Markus Fein die erste Hälfte der Sommersaison.

Die **Schlossfestspiele Schwerin** verzeichneten mit etwa 30.200 Besuchern einen deutlichen Besucheranstieg im Vergleich zum letzten Jahr. Zur romantischen Komödie „Cyrano de Bergerac“ im Schlossinnenhof kamen mehr als 8.400 Zuschauer. Die 20 Vorstellungen des Musicals „Anatevka“ auf dem Alten Gar-



Szene aus dem Musical „Anatevka“

ten vor dem Schloss wurden von knapp 21.800 Interessierten bestaunt. Im vergangenen Sommer lockten die Oper „Tosca“ und das Schauspiel „Dracula“ rund 24.000 Gäste.

Auch **Spaßbäder und Erlebnismuseen** ziehen überwiegend positive Bilanzen. Im **Wismarer Spaßbad Wonnemar**



Kinder planschen im Wonnemar Wismar

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

schlug der Juli 2019 mit 45.000 Besuchern zu Buche. Ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahresmonat, in dem sich etwa 31.000 Gäste Abkühlung zwischen Wasserrutsche und Whirlpool verschafften.

Das **Deutsche Meeresmuseum** meldet für seine vier Standorte insgesamt ein Besucherplus von neun Prozent für den Zeitraum Januar bis Ende Juli 2019 im Vergleich zum Vorjahr. Das Ozeaneum konnte am 31. Juli 2019 mit mehr als 8.100 Gästen einen neuen Tagesbesucherrekord vermelden. „In diesem Jahr haben wir schon viel Aufmerksamkeit und positives Gästefeedback mit unserem neuen Sonderthema ‚Kein Lärm

Foto: Deutsches Meeresmuseum/
Johannes-Maria Schlanke



Ein sechs Meter langes Modell eines Schwertwals im Foyer des OZEANEUM Stralsund trägt symbolisch die vom Menschen erzeugten Lärmquellen, denen Meerestiere ausgesetzt sind.

Meer' erzielt. Das abwechslungsreiche Wetter kommt uns dabei zugute“, sagt Andreas Tanschus, Direktor des Deutschen Meeresmuseums.



Foto: Vorpommersche Landesbühne

Vineta-Festspiele der Vorpommerschen Landesbühne

Auch die **Vorpommersche Landesbühne**, die in der Sommersaison mit insgesamt 200 Theatervorstellungen, darunter 80 Freiluftaufführungen aufwartet, zieht eine positive Sommerbilanz. „Wir rechnen damit, dass die Zuschauerzahlen am Saisonende wieder bei 35.000 bis 40.000 Besuchern liegen werden und damit auf Vorjahresniveau. Großen Anklang finden nach wie vor die ‚Vineta-Festspiele‘ auf der Insel Usedom. Zudem erwarten wir einen Publikumsrekord für das Stück ‚Die Wikinger kommen‘ im Barther Theatergarten“.

Im **Rostocker Zoo** zeigt man sich ebenfalls zufrieden: „Insbesondere das neue Polarium mit Eisbären und Pinguinen, der neu aufgebaute KNAX-Kletterspiel-

platz sowie der Nachwuchs bei den Orang-Utans im Darwineum werden bei den Besuchern stark nachgefragt. Die Aktivitäten im Jubiläumsjahr, in dem wir die 120 Jahre Rostocker Zoo mit unseren Partnern gebührend feiern, sowie die erneute Anerkennung zum besten Zoo Europas in der Kategorie II wirken sich positiv auf die derzeitige Entwicklung aus“, sagte Sprecher René Gottschalk. Auch der **Schweriner Zoo** kann das Jahr 2019 bislang als ein erfolgreiches verbuchen. Dazu Zoodirektor Dr. Tim Schikora: „Mit einem Anstieg der Besucherzahlen um mehr als 13 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum steuert der Zoo Schwerin auf ein Rekordergebnis zu. Das ist im Wesentlichen auf die kontinuierliche Weiterentwicklung und Steigerung des Besuchererlebnisses zurückzuführen, was uns insbesondere dank der konsequenten Unterstützung des Wirtschaftsministeriums und der EU ermöglicht wird.“



Foto: Zoo Schwerin

Nashörner beim Frühstück im Zoo Schwerin

Vibrionen: Wichtige Hinweise zum Baden in der Ostsee

Drei Fragen an Dr. Heiko Will, erster Direktor des Landesamtes für Gesundheit und Soziales MV (LAGuS)

TMV: Was sind Vibrionen?

Dr. Heiko Will: Vibrionen sind salzliebende Bakterien und natürlicher Bestandteil salzhaltiger Meerwässer. Sie vermehren sich stark vor allem bei einem Salzgehalt ab 0,5 Prozent und einer Temperatur ab 20 Grad Celsius. Diese Bedingungen sind in warmen Sommern auch an der deutschen Nord- und Ostseeküste gegeben.

TMV: Wie gefährlich sind Vibrionen für Urlauber und Einheimische in MV?

Will: Menschen mit chronischen Vorerkrankungen wie Diabetes und einem geschwächten Immunsystem gelten als Risikogruppe. Je älter, desto schwächer das Immunsystem. Daher haben Menschen über fünfzig ein höheres Risiko, an

einer Vibrionen-Infektion zu erkranken, als jüngere Personengruppen. Symptome und Krankheitsverlauf hängen davon ab, auf welchem Weg die Erreger in den Körper gelangen. Bereits kleine Verletzungen der Haut reichen den Bakterien als Eintrittsstelle. Bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem kommt es dann zu einer Wundinfektion. Im weiteren Verlauf breiten sich die Bakterien im Körper aus und führen zu einer lebensgefährlichen Blutvergiftung. In 60 Prozent der Fälle verläuft diese tödlich.

Durchfall und Fieber verursachen die Bakterien, wenn sie über Meeresfrüchte oder das Trinkwasser aufgenommen werden. Lebensgefahr besteht in diesem Fall aber nicht. Bis zum Ausbruch der In-

fektionserkrankung können zwölf bis 72 Stunden vergehen.

TMV: Wie viele Infektions- und Todesfälle gab es bisher?

Will: Seit 2003 registriert das LAGuS die Fälle der Vibrionen-Infektionen. Seit dem sind insgesamt 51 Personen an einer Infektion erkrankt, acht sind an den Folgen gestorben. Angesichts der etwa 90 Millionen Badegäste, die seit 2003 Urlaub an der Ostsee gemacht haben, ist die Zahl aber sehr gering.

Informationen zur Badewasserqualität immer aktuell auf www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/gesundheits/Badewasserqualitaet

12. Baltic Sea Tourism Forum in Brüssel in Planung

Tourismus-Forum findet erstmals außerhalb der Ostseeregion statt

Zum zwölften Mal in Folge trifft sich die Tourismusgemeinschaft des Ostseeraums zum jährlichen Baltic Sea Tourism Forum (BSTF). Das Event wird am 13. November 2019 in Brüssel und somit erstmalig außerhalb der Ostseeregion stattfinden. Unter dem Motto „SHARE | INSPIRE | CREATE“ sollen Ergebnisse der internationalen touristischen Zusammenarbeit im Ostseeraum geteilt und Teilnehmer zu innovativen Ansätzen der makroregionalen Zusammenarbeit inspiriert werden.

Der regelmäßige und häufige Austausch internationaler Tourismusakteure bleibt eine der Hauptprioritäten des BSTF. Rund 150 Tourismusexperten werden ihre Ansichten zu Themen diskutieren, die nicht an Landesgrenzen enden und einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der gesamten Makroregion haben kön-

nen. Neben dem Plenum wird im Rahmen des Forums ein B2B-Café organisiert, um die Kommunikation weiter zu fördern, bestehende Kontakte zu stärken und neue Ideen und Initiativen für die internationale Zusammenarbeit anzustoßen.



Logo des Baltic Sea Tourism Forum

Das 12. BSTF 2019 wird vom Baltic Sea Tourism Center, dem Politikbereich Tourismus der EU-Ostseestrategie, mit starker Unterstützung gleichgesinnter Partner und unter Beteiligung der Europäischen Kommission organisiert. www.bstc.eu

Urlaubssteuer ist nicht rechtens

Oberste Finanzrichter entscheiden für die Tourismuswirtschaft / Bundesfinanzministerium muss jetzt schnell handeln

Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) begrüßt die Entscheidung des Bundesfinanzhofes (BFH) zugunsten von Frosch Sportreisen. Die obersten Finanzrichter folgten der Auffassung, dass der Einkauf von Hotelzimmern dem Umlaufvermögen zugerechnet werden muss und kein Anlagevermögen darstellt. Damit unterliegen Hotelkontingente, die ein Reiseveranstalter vorab einkauft, um damit eine Reise zusammenzustellen, nicht der gewerbesteuerlichen Hinzurechnung. Der BTW fordert das Bundesfinanzministerium auf, die Entscheidung so bald wie möglich im Bundessteuerblatt zu veröffentlichen und so für allgemeinverbindlich zu erklären. Nur dann sind die Finanzbehörden verpflichtet, sie auch auf alle gleichgelagerten Fälle anzuwenden. Die daraus folgende Handlungs- und Planungssicherheit ist für die Veranstalter in Deutschland aus Sicht der Tourismuswirtschaft überfällig.

„Das Bundesfinanzgericht hat hier einzig richtig gehandelt, indem es die Anwendbarkeit der gewerbesteuerlichen Hinzurechnung verneint. Nun muss der Bun-

desfinanzminister nachlegen, damit die Reiseveranstalter in Deutschland endgültig aufatmen können und die lange vermisste Rechts- und Planungssicherheit wiederbekommen“, so BTW-Präsident Dr. Michael Frenzel. „Die vielen, überwiegend kleinen und mittelständischen Betriebe sind durch die Rückstellungen für die Urlaubssteuer stark belastet. Das endgültige Aus der Urlaubssteuer würde sie auch befähigen, wichtige Zukunftsinvestitionen zu tätigen.“ Es geht um eine jährliche Mehrbelastung von rund 230 Millionen Euro und geschätzte Steuernachforderungen von über 1,4 Milliarden Euro.

Mit der Initiative „Nein zur Urlaubssteuer“ forderten die Verbände der deutschen Tourismuswirtschaft – der Internationale Bustouristik Verband, die Allianz selbständiger Reiseunternehmen, der BTW, der Deutsche Reiseverband und der Deutsche Tourismusverband – die Bundesregierung bereits seit Jahren dazu auf, die Anwendung der gewerbesteuerlichen Hinzurechnung von Hotelleistungen zu korrigieren sowie die Gewerbesteuerge- setzgebung zu präzisieren.

Incoming-Tourismus setzt Wachstum fort

Plus von 3,3 Prozent verzeichnet

Im ersten Halbjahr 2019 verzeichnet das Reiseland Deutschland im Incoming-Tourismus ein Plus von 3,3 Prozent. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden zwischen Januar und Juni insgesamt 39,8 Millionen internationale Übernachtungen in Hotels und Beherbergungsbetrieben mit mindestens zehn Betten registriert. Das sind 1,2 Millionen Übernachtungen mehr als im Vorjahr.

Petra Hedorfer, Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), ist über das Ergebnis erfreut: „Nach den jüngsten Trendaussagen von ‚IPK International‘ zur Entwicklung der Auslandsreisen auf Basis des World Travel Monitors performt Deutschlands Inco-

ming mit plus 3,7 Prozent besser als der weltweite Durchschnitt (+ 3,5 Prozent). Aus den europäischen Quellmärkten generiert Deutschland laut IPK sogar ein Wachstum von vier Prozent und plat-

ziert sich damit deutlich vor dem europäischen Durchschnitt (+ 2,5 Prozent).“ Analysen des Marktforschungsunternehmens Forward Keys haben ergeben, dass im ersten Halbjahr 2019 4,7 Prozent mehr Flugbuchungen für Reisen aus Übersee getätigt wurden als im entsprechenden Halbjahr zuvor. Ebenfalls ein Ergebnis: Das Segment langfristig gebuchter Reisen (mindestens 120 Tage vor Abflug) wuchs um elf Prozent.

Zu den Top-5-Incoming-Märkten für Deutschland zählen Evelina Hederer, Director Business Development Expedia Group Media Solutions, zufolge die USA, Großbritannien, Japan, Kanada und Australien. Touristen aus diesen und vielen anderen Ländern reisten dabei am liebsten nach Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf oder in den Schwarzwald.



Petra Hedorfer, Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Zentrale für Tourismus

Foto: DZT

Sprachassistenten für touristisches Marketing nutzen

Datendrehscheibe des Landestourismusverbandes beste Voraussetzung für neue Dialogsysteme

Sprachassistenten sind die angesagte Interaktionsform der großen Tech-Konzerne. Neben Google tummeln sich dort der Online-Versandhandel Amazon mit Alexa, Apples Siri und Cortana von Microsoft. Auch Facebook arbeitet an einem eigenen sprachbasierten Dienst. Die Entwicklung und vor allem die Vermarktung durch diese „Big Five“-Internet-Konzerne hat die Systeme alltagstauglich gemacht und schon zu einer beachtlichen Nutzerzahl geführt. Diese hat sich innerhalb eines Jahres verdreifacht. Jeder zweite Deutsche hat bereits einen solchen Dienst genutzt. Der Trend scheint ungebrochen und in den kommenden Jahren

werden die Smartspeaker der großen Hersteller Einzug in immer mehr Wohnzimmer finden. Höchste Zeit also auch für den Tourismus und seine Leistungsträger, sich auf diese Entwicklung einzustellen.

Was viele nicht sofort erkennen: Solche Dialogsysteme funktionieren nicht nur sprachgesteuert, sondern können ebenso textbasiert aufgebaut sein. Übergreifend spricht die Fachwelt von sogenannten Chatbots oder kurz Bots. Für das

touristische Marketing ist vor allem die visuelle Präsenz über Texte und zugehörige Bilder interessant. Beim Einstieg in die Welt der Chatbots sollte daher neben Sprachassistenten immer auch der für den Tourismus so wichtige, optische Reiz als Ziel mit auf der Agenda stehen.

den Regional- und Fachverbänden gemeinsam gepflegte, touristische Informationsdatenbank bereits ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in die neue Technik bietet. Mit den anstehenden Optimierungen im Kielwasser des deutschlandweiten OpenData-

Projektes unter dem Dach der Deutschen Zentrale für Tourismus werden in 2020 weitere Anpassungen vorgenommen, um fast 5.000 Ausflugsziele und mehr als 7.000 Veranstaltungen für diese Dialogsysteme noch besser nutzbar zu machen. Mit dem Eintrag eines POIs und/oder einer Veranstaltung in die gemeinsam genutzte Datendrehscheibe partizipieren Anbieter in Zukunft von den neuen Interaktionswegen wie Ale-

xa, Siri & Co. und natürlich schon jetzt von den Neukunden über die aktuellen Content-Partnerschaften wie mit der „DB Ausflug“-App oder dem Veranstaltungskalender der Metropolregion Hamburg. Touristische Unternehmen, die bereits ein Projekt in Richtung Dialogsysteme planen, kontaktieren bitte Carsten Pescht vom Tourismusverband MV per E-Mail unter c.pescht@auf-nach-mv.de, der Ansprechpartner für die Datenverfügbarkeit ist.



Vorteile von Chatbots für das touristische Marketing

Obwohl häufig der Bezug zur künstlichen Intelligenz hergestellt wird, sind die Chatbots eher mit einer Volltextsuchmaschine vergleichbar, die mit entsprechenden Informationen gefüttert wird. Auf dem Markt haben sich mittlerweile einige Anbieter etabliert, die sich auf die Datenaufbereitung und -übergabe an Chatbot-Systeme spezialisiert haben. Der Landestourismusverband hat bereits erste Gespräche mit solchen Dienstleistern geführt. Hierbei zeigte sich, dass die mit

Auftakt der Radverkehrsuntersuchung Mecklenburg-Vorpommern

Veranstaltung findet am 23. September 2019 in Rostock statt

Am 23. September 2019 von 12.00 bis 16.00 Uhr laden der Tourismusverband MV gemeinsam mit seinem Partner „absolutGPS“ fahrradaffine Touristiker zur Auftaktveranstaltung der Radverkehrsuntersuchung MV nach Rostock ein. Neben Informationen zu Trends, Entwicklungen, Qualität und Gästeerwartungen im Radtourismus werden Projektinhalte und -ziele der Radverkehrsuntersuchung vorgestellt. Noch in diesem Jahr sollen Zählstellen und Befragungen erprobt sowie erste Referenzwerte als Grundlage für die Datensammlung in 2020 und 2021 gewonnen werden.

Touristinformationen, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, Radverleiher und weitere Einrichtungen mit einem Bezug zu Fahrradtouristen sind aufgefordert, sich aktiv in die Radverkehrsun-



Radwandern in Mecklenburg-Vorpommern

tersuchung einzubringen, um somit zu aussagekräftigen Projektergebnissen beizutragen. Die Anmeldung zur Auftaktveranstaltung ist unter www.tmv.de/anmeldung-zur-auftaktveranstaltung möglich. Über die detaillierte Tagesordnung sowie den genauen Tagungsort in Rostock wird rechtzeitig im Vorfeld informiert.

Bei Rückfragen zur Auftaktveranstaltung oder zur Radverkehrsuntersuchung steht Kirsten Schubert vom TMV per E-Mail unter k.schubert@auf-nach-mv.de oder telefonisch unter +49 381 4030-657 zur Verfügung.

Aktuelles in Bildern

Große Auszeichnungen und neue Angebote in MV



Foto: Stefan von Stengel

Der 18-Loch-Golfplatz „WINSTONlinks“ der Anlage „WINSTONGolf“ in Vorbeck bei Schwerin ist Deutschlands bester Golfplatz – das geht aus einer aktuellen Veröffentlichung der Fachzeitschrift „Golf Journal“ hervor. Demnach konnte sich der Platz mit 83 von 100 möglichen Punkten gegen die Konkurrenten, darunter die Anlage „GC Budersand Sylt“ oder der „Hamburger Golf-Club Falkenstein“, behaupten. Bisher wurden etwa 165 deutsche Plätze in den Kategorien Anspruch, Zustand, Design, Kulisse, Service und Bonus bewertet. Bei dem Publikumspreis „Golf Journal Travel Awards 2019“ belegte „WINSTONlinks“ zudem hinter „GC Budersand Sylt“ den zweiten Platz.



Foto: Bodo Müller

Die vierte Auflage der South-Coast-Baltic-Boating-Rally ging am 14. August in Kröslin zu Ende. Fast 100 Segler aus fünf Ländern nahmen mit etwa 30 Booten an der Regatta teil, die am 4. August auf Bornholm startete. Das Rennen wurde von der Marketinginitiative South Coast Baltic organisiert, mit der sich 14 regionale Tourismusverbände und Yachthafenaktive aus Deutschland (Vorpommern), Dänemark (Bornholm), Polen (Zachodniopomorskie), Litauen (Region Klaipėda) und Russland (Region Kaliningrad) gemeinsam vermarkten.



Foto: Radisson Hotel Group

Mit dem „Park Inn by Radisson Wismar“ am Alten Hafen der Hansestadt eröffnet die Hotelkette „Radisson Hotel Group“ am 19. August offiziell ihr zweites Hotel in Mecklenburg-Vorpommern. Das Besondere: Die 98 etwa 30 Quadratmeter großen Hotelzimmer wurden vom Schiffbaubetrieb „MV Werften“ in Wismar hergestellt und erinnern an Schiffskabinen, wie sie auch für Kreuzfahrtschiffe der hauseigenen Reihe „Global Class“ produziert werden. Hotelgästen stehen ein Restaurant, eine Bar sowie ein Fitnessbereich zur Verfügung. Zudem runden zwei jeweils 45 Quadratmeter große Konferenzräume sowie eine Lounge mit Blick auf den Alten Holzhafen das Angebot ab.



Foto: Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V./Katharina Posst

Seit Mai sind regionale Produkte der Region des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe in insgesamt zwölf Biosphären-Regalen von Boizenburg bis Dömitz in Hofläden, Tourist-Informationen und Cafés zu finden. Neben lagerfähigen Lebensmitteln ist in den Regalen auch ausgesuchtes Kunsthandwerk von insgesamt acht Partnern des Biosphärenreservates zu finden. Die Idee der Biosphären-Regale entstand gemeinsam mit regionalen Akteuren im Rahmen des Projektes „BiosphäreElbeNetzwerk“ vom Förderverein Biosphäre Elbe MV in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Weitere Standorte und Erweiterung der Produktpalette sind möglich.



Foto: Ingrid Näder

Am 29. Juli ist der neue Hafen der Stadt Usedom nach dreijähriger Bauzeit in Betrieb genommen worden. Der Hafen verfügt über modernste Technik und bietet 64 Gast- und 40 Dauer-Liegeplätze sowie Liegeplätze für größere Fahrgastschiffe. Die Kosten belaufen sich auf knapp 20 Millionen Euro. Den Großteil davon hat das Land MV übernommen. Mitte September ist ein Einweihungsfest geplant.

Auf die Ohren und für mehr Sauberkeit

Neues und Traditionelles aus den Regionen, Städten und Verbänden

Audio-Guide für die Zicker Berge

Insel Rügen. Die Zicker Berge auf Mönchgut sind ein beliebtes Wanderziel. Seit kurzem können sich Einheimische und Gäste nun auch per Audio-Guide in das Naturschutzgebiet des Biosphärenreservates Südost-Rügen begeben. An insgesamt 14 Stationen entlang der ausgewiesenen Wanderwege erhalten Interessierte per Smartphone zusätzliche Informationen zu verschiedenen Tier- und Pflanzenarten sowie zur Siedlungsgeschichte und aktuellen Landnutzung der Region. Zudem gibt es Tipps zum richtigen Verhalten im Naturschutzgebiet.



Neuer Audio-Guide für die Zicker Berge

Der Audio-Guide wurde vom Biosphärenreservatsamt Südost-Rügen in Kooperation mit der Kurverwaltung Mönchgut sowie weiteren lokalen Akteuren ins Leben gerufen und im Rahmen des Interreg-Projektes „CEETO – Central Europe Eco-Tourism: tools for nature protection“ realisiert. Durch den Guide soll es künftig noch besser möglich sein, Besucherströme zu lenken. Für die Nutzung des Audio-Guides benötigt man die IZI-Travel-App, die kostenlos für IOS und Android verfügbar ist. www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de

„RostockCARD“ digital verfügbar
Hansestadt Rostock. Die „RostockCARD“, die zahlreiche kostenfreie oder ermäßigte Angebote der Region für Gäste und Einheimische bietet, ist ab sofort auch über



RostockCARD – jetzt auch digital

die App und den mobilen Webshop des Verkehrsverbundes Warnow (VWV) erhältlich. Dabei können die

Kunden wählen, welchen Zeitraum sie bevorzugen und ob sie auf das ÖPNV-Netz in der Stadt oder gleich im gesamten VWV-Gebiet samt Landkreis zurückgreifen möchten. Durch den digitalen Vertrieb können Gäste die Karte schon vor ihrer Ankunft in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock erwerben und so ohne Umwege ihren Urlaub antreten. www.rostock.de/rostockcard

Wasserschloss Mellenthin plant Eröffnung einer neuen Destille

Insel Usedom. Jan Fidora, Besitzer des Wasserschlosses Mellenthin, plant im Herbst die Eröffnung einer Destille auf dem Schlossareal. Bislang wurde Fidora



Geplante Brennerei-Anlage auf Schloss Mellenthin

vor allem mit neuen Biersorten wie Cannabis- oder Ingwerbier bekannt. In der neuen Destille können Besucher hautnah erleben, wie Schnaps gebrannt wird. Dazu wird auf dem Schlossgelände ein Schauhaus hergerichtet. Hinter Glas soll dann der Destillateur Philipp Fornis seine Kunst präsentieren. Fornis wechselt vom Erzgebirge auf die Insel Usedom und war zuvor Spitzenbrenner in Berlin. www.wasserschloss-mellenthin.de

Kampagne für Sauberkeit im Schweriner Residenzensemble

Landeshauptstadt Schwerin. Finanzminister MV Reinhard Meyer, Oberbürgermeister von Schwerin Dr. Rico Badenschier und Landtagspräsidentin Birgit Hesse gaben am 15. August den

Startschuss für die gemeinsam getragene Kampagne „Fit fürs Welterbe“. Ziel ist es, für mehr Sauberkeit innerhalb des Schweriner Residenzensembles, vor allem im Schlossgarten, zu werben und



V. l. n. r.: Finanzminister Reinhard Meyer, Landtagspräsidentin Birgit Hesse und Schweriner Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier

damit die laufende Bewerbung für die UNESCO-Welterbeliste zu unterstützen. www.schwerin.de

Per Fahrrad die Mecklenburgische Seenplatte erkunden

Mecklenburgische Seenplatte. Die Mobil Mecklenburgische Schweiz UG hat sie sich zur Aufgabe gemacht, die vorhandenen Rad- und Wanderwege der Region um den Kummerower und Malchiner See sowie das angrenzende Peenegebiet nach Qualität und sportlichem Anspruch



Die einzigartige Landschaft der Mecklenburgischen Seenplatte lädt dazu ein, mit dem Fahrrad erkundet zu werden.

zu klassifizieren, um Tourenvorschläge für Besucher zu erarbeiten. Im Förderzeitraum von November 2018 bis Oktober 2019 betragen die Gesamtkosten des Projektes rund 36.000 Euro. Das Wirtschaftsministerium MV unterstützt das Vorhaben aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 25.000 Euro. www.mecklenburgische-seenplatte.de

Gesucht: Kreative Ideen im Tourismus

Wer sind die „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft 2020“?

Bis zum 15. November 2019 können sich touristische Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Verbände, Vereine, Landkreise, Städte und Gemeinden sowie im Tourismus tätige Privatpersonen aus MV um den Tourismuspreis 2020 des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV), den Marketing Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“, bewerben. Der Preis steht für Qualität und Kreativität gepaart mit regionaler Verankerung im Tourismus. Die Wettbewerbsbeiträge können aus den Bereichen Angebote und Produkte, Vertrieb und Preisgestaltung, Gästewerbung

und Gästeinformation, Qualitätssicherung, Betriebsnachfolge und Unternehmensgründung eingereicht werden. Die Beiträge sollen kreativ, originell und nachhaltig in ihrer Wirkung sein, sich als wirtschaftlich erwiesen haben, eindeutig am Markt positioniert sein und den Markttest insgesamt bestanden haben. Die pfiffigsten Tourismusideen werden am 5. März 2020 während des 23. OSV-Tourismusforums auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin vor großem Publikum öffentlich ausgezeichnet.

www.s-tourismusbarometer.de sind

Schlussendlich (125)

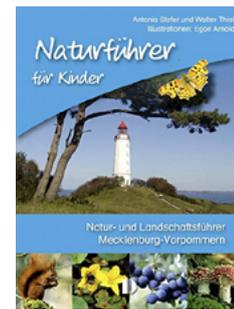
Es ist im Tourismus wie im Sport: Nichts ist sicher. Einer Saison folgt die nächste. Wer heute noch Publikums- oder Gästeliebling ist, kann morgen schon verschmäht sein. Ein volles Bett oder Stadion kann morgen schon leer sein. Und übermorgen wieder voll. Oder immer noch leer. Wie ist es auszuhalten in dieser Ungewissheit, wo nur die Unsicherheit sicher zu sein scheint? Wo läuft es normal, wo fängt die Krise an? Zur Erinnerung: Krise im Tourismus und wohl auch im Sport ist das, wo zumindest gefühlt jeder irgendwann mal „durch“ muss. Zweifel an dieser universalistischen These des Auf und Ab? Dann (und auch sonst) in wahlloser Reihenfolge ein paar einigermaßen aktuelle Beispiele aus dem Tourismus, wo die Krise nicht nur Unternehmen, sondern ganze Konzerne, Regionen, Länder trifft: Thomas Cook, Kreuzfahrt, Barcelona, Vapiano, Inlandsflüge/alle Flüge, Skigebiete, Venedig, Pauschalismus, Air Berlin, Ab in den Urlaub, Germania, Rostock-Laage, TUI, BER, Tunesien, Deutsche Bahn, Airbnb, Ägypten, Mallorca, Griechenland, Harz, Dänemark, Krim, Kroatien, Dresden, Türkei, Rügen, Island, Malediven, Schweiz, Dorint, Schleswig-Holstein, Paris, Venezuela, Jasmin Taylor, Köln und aufgrund einer statistischen Unschärfe ganz aktuell und unvermutet: Schwerin. Kleine große Krisenwelt! Und zur Untersetzung noch ein paar Belege aus dem Sport, wo die Krise nicht nur Vereine, sondern ganze Sportarten und Unternehmen trifft: Puma, Tennis, Formel 1, Leichtathletik, Sky, Tour de France, Hansa Rostock, Diego Maradona, Bayern München, Die Mannschaft/#ZSMMN, Deutschlands Sommermärchen/Franz Beckenbauer, DFB, Holland, Österreich, Boris

Becker, Olympische Spiele, Lance Armstrong, HSV, HSV, HSV.

Versuchen wir, die Krisen in Sport und Tourismus zum besseren Verständnis zu kennzeichnen: 1) Krisen machen keinen und keinem Spaß. 2) Die permanente und latente Krisenanfälligkeit kann zu dauerhafter Unruhe und Angespanntheit führen, was nervt. 3) Es ist für die Betroffenen nicht einfach, die Krise konkret vorherzusehen oder vorzusagen. 4) Egal, ob eingeschlichen oder urplötzlich: Krisen kommen stets unpassend, was ebenfalls nervt. 5) Krisen können gelöst werden – oder nicht. 6) An Krisen kann man selbst schuld sein, externen Schocks oder Naturgewalten ausgesetzt sein oder Wirtschaftskreisläufen, Konsumveränderungen bzw. Entwicklungszyklen unterliegen. 7) Krisen im Sport und im Tourismus resultierten gewohntermaßen aus einem Zuwenig, neuerdings drückt sich Krise allerdings häufiger durch ein Zuviel aus – nehmen wir die Gigantomanie, Eventisierung und Kommerzialisierung im Sport oder im Tourismus, Abnutzung und Overtourism. 8) An Krisen kann man bestenfalls wachsen, klar, und ist trotzdem nicht vor der nächsten gefeit.

Es ist also ein Kreuz mit der Krise. Trost und Erkenntnis bietet vielleicht die Musik: Von der Londoner Band Smoke City gab es vor nun auch schon mehr als 20 Jahren das schöne Stück „Underwater love“, das nicht nur als Promo-Song für die bei Sportlern und Touristen beliebte Marke Levi's bekannt wurde, sondern mit der aussagekräftigen und absolut richtigen Aussage bestach: „After the rain comes sun, after the sun comes rain.“ Es gibt bis heute nicht mehr zu sagen.

Bücher übers Land



Der Naturführer für Kinder gibt einen reich bebilderten Einblick in die faszinierenden Landschaften Mecklenburg-Vorpommerns, in seine Tier- und Pflanzenwelt, seine Kulturlandschaften und ökologischen Biotope. Verbreitete und seltene Arten mit ihren speziellen Bedürfnissen und besonderen Erscheinungsformen werden vorgestellt. Darüber hinaus wird das fragile Zusammenleben der Bewohner in den vom Menschen stark geprägten Kulturlandschaften und in den geschützten Biotopen gezeigt. Das Buch führt ein in Fragen von Naturschutz und Ökologie und erklärt gut verständlich Zusammenhänge und Schwierigkeiten bei der Lösung der ökologischen Probleme, die auch in Mecklenburg-Vorpommern sichtbar werden.

Naturführer für Kinder

Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern, Antonia Stefer, Walter Thiel, Egon Arnold

Erschienen Mai 2019 im Demmler Verlag, 17,50 Euro, 110 Seiten, gebunden, ISBN 978-3944102344

MV-Wettbewerb für regionale Produkte

Kreative Vermarktungsideen gesucht

Das Landwirtschaftsministerium MV ruft unter dem Titel „Von hier – Wettbewerb für regionale Produkte aus Mecklenburg-Vorpommern“ zum Wettbewerb der kreativsten Vermarktungsideen regionaler Produkte aus der Land- und Ernährungswirtschaft MV auf. Die Ausschreibung des Wettbewerbs ist auf der Internetseite www.regierung-mv.de/Landesregierung/Im abrufbar. Bewerbungen sind bis zum 30. September 2019 möglich.

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. · Konrad-Zuse-Straße 2 · 18057 Rostock
Tobias Weitendorf (verantwortl.) · Petra Schierz · Tel. +49 381 4030 615 · tourismuszeitung@auf-nach-mv.de
Titelfoto: TMV/Gänsicke

